

Heinrich-Böll-Gesamtschule Köln



**Schulinterner Lehrplan –
Arbeitslehre Wirtschaft**
(Stand: Mai 2021)

Inhaltsverzeichnis:

1. Präambel	2
2. Das Fach Arbeitslehre Wirtschaft im schulischen Kontext	3
3. Grundsätze der Unterrichtsorganisation	4
a. Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen.....	4
b. Kompetenzbereiche für alle Fächer des Lernbereichs	5
c. Fächerübergreifender/fachvernetzender Unterricht.....	7
4. Unterrichtsmethoden und -organisation in inklusiven Lerngruppen	7
5. Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung	8
6. Unterrichtsvorhaben.....	10
7. Konkretisierte Unterrichts- vorhaben.....	17
8. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	42
9. Lehr- und Lernmittel	45

1. Präambel

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule wurde im Jahr 1975 gegründet und befindet sich im Stadtteil Köln-Chorweiler. Der Stadtteil ist geprägt durch eine heterogene Sozialstruktur. Die achzügige Schule wird im Schuljahr 2021/22 von 1650 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen fünf bis dreizehn besucht. Das Fach Arbeitslehre Wirtschaft wird in der Jahrgangsstufe neun zweistündig unterrichtet.

2. Das Fach Arbeitslehre Wirtschaft im schulischen Kontext

Der Lernbereich Arbeitslehre umfasst die Fächer Hauswirtschaft, Technik und Wirtschaft. In seiner Gesamtheit leistet er unter der Perspektive der allgemeinen Bildung einen Beitrag zur Entwicklung einer hauswirtschaftlichen, technischen und ökonomischen Grundbildung. Er ermöglicht den Lernenden den sachgerechten Umgang mit Fachwissen, vermittelt fachspezifische Verfahrensweisen und befähigt zum verantwortlichen Entscheiden und Handeln in arbeitsrelevanten Lebenssituati-

onen. Damit trägt er zur bedürfnisgerechten und sozialverantwortlichen Lebensgestaltung, zur gesellschaftlichen Teilhabe sowie zur Persönlichkeitsbildung und Entwicklung von Mündigkeit bei.

Der Lernbereich ist durch ein umfassendes Verständnis des Begriffs Arbeit geprägt, welches die abhängige Beschäftigung und die berufliche Selbstständigkeit ebenso wie die Arbeit im Haushalt und die Bürgerarbeit umfasst. Die Arbeitslehre hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern die Lebenswelt – soweit sie durch Arbeit geprägt wird – erfahrbar und durchschaubar zu machen.

Innerhalb der von allen Fächern zu erfüllenden Querschnittsaufgaben tragen insbesondere auch die Fächer des Lernbereichs Arbeitslehre im Rahmen der Kompetenzentwicklung zur kritischen Reflexion geschlechterstereotyper Zuordnungen, zur Werteerziehung, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur nachhaltigen Entwicklung und Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, zur kulturellen Mitgestaltung, zum interkulturellen Verständnis sowie zur Vorbereitung auf Ausbildung, Studium, Arbeit und Beruf bei.

Vor diesem Hintergrund bringen die drei Fächer des Lernbereichs ihre jeweils eigenständigen Perspektiven in den Aufbau arbeitsbezogener Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern ein.

Die **Perspektive des Fachs Wirtschaft** trägt dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler ihre unterschiedlichen Rollen als Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger in der Demokratie wahrnehmen und an ökonomischen Prozessen in Alltag und Beruf aktiv teilhaben können. Ziel des Faches ist es, den Lernenden ein fundiertes Urteilen und Handeln in Institutionen und Organisationen – in Schulen, Unternehmen und Haushalten – sowie auf Konsumgüter- und Faktormärkten zu ermöglichen und damit eine ökonomische Grundbildung als wichtigen Bestandteil der allgemeinen Bildung zu entwickeln. In diesem Zusammenhang erlangen Schülerinnen und Schüler im Sinne einer umfassenden Berufsorientierung wirtschaftsbezogene Kompetenzen, um ihre persönliche private und berufliche Zukunft bewusst und aktiv gestalten zu können.

Der Einsatz aktueller, gegenwartsbezogener Medien (Zeitung, TV, Internet usw.) liefert dazu einen wichtigen Beitrag. Die im Fach Arbeitslehre Wirtschaft eingeführten Leitmedien liefern einen ersten Zugang zu den Themenbereichen des Curriculums. Der Lehrplan ist auf die Leitmedien abgestimmt.

3. Grundsätze der Unterrichtsorganisation

3.1 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

Die in den allgemeinen Aufgaben und Zielen des Lernbereichs und der Fächer beschriebene übergreifende fachliche Kompetenz wird ausdifferenziert, indem fachspezifische Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder identifiziert und ausgewiesen werden. Dieses analytische Vorgehen erfolgt, um die Strukturierung der fachrelevanten Prozesse einerseits sowie der Gegenstände andererseits transparent zu machen. In den Kompetenzerwartungen werden beide Seiten miteinander verknüpft. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass der gleichzeitige Einsatz von Können und Wissen bei der Bewältigung von Anforderungssituationen eine zentrale Rolle spielt.

Kompetenzbereiche repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns. Sie dienen dazu, die einzelnen Teiloperationen entlang der fachlichen Kerne zu strukturieren und den Zugriff für die am Lehr - Lernprozess Beteiligten zu verdeutlichen.

Inhaltsfelder systematisieren mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht der Gesamtschule verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Hinweise für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens.

Kompetenzerwartungen führen Prozesse und Gegenstände zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse, die auf drei Stufen bis zum Ende der Sekundarstufe I erreicht werden sollen.

Kompetenzerwartungen

- beziehen sich auf beobachtbare Handlungen und sind auf die Bewältigung von Anforderungssituationen ausgerichtet,
- stellen im Sinne von Regelstandards die erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf einem mittleren Abstraktionsgrad dar,
- ermöglichen die Darstellung einer Progression vom Anfang bis zum Ende der Sekundarstufe I und zielen auf kumulatives, systematisch vernetztes Lernen,
- können in Aufgabenstellungen umgesetzt und überprüft werden.

Insgesamt ist der Unterricht in der Sekundarstufe I nicht allein auf das Erreichen der aufgeführten Kompetenzerwartungen beschränkt, sondern soll es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, diese weiter auszubauen und darüberhinausgehende Kompetenzen zu erwerben.

3.2 Kompetenzbereiche für alle Fächer des Lernbereichs

Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Lernbereich Arbeitslehre haushalts-, technik- und wirtschaftsbezogene Kompetenzen für die Lebensbereiche Familien-, Erwerbs- und Bürgerarbeit. Diese übergreifende fachliche Kompetenz umfasst dabei eine Reihe spezieller und untereinander vernetzter Kompetenzen, die den Kompetenzbereichen Sach-, Methoden-/Verfahrens-, Urteils-/Entscheidungs- sowie Handlungskompetenz zugeordnet werden können.

• Sachkompetenz

Die Sachkompetenz ist stets gegenstandsbezogen. Sie bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, Sachverhalte fachlich richtig benennen, beschreiben und darstellen zu können. Sie beinhaltet darüber hinaus, dass fachspezifische Sachverhalte und Begriffe unterschieden, geordnet und systematisiert werden können. Je nach Abstraktionsvermögen und Kenntnisstand gilt es, dieses Fachwissen im jeweiligen Kontext anzuwenden, abzugleichen und fortdauernd weiterzuentwickeln. Sachkompetenz im Bereich der Arbeitslehre bedeutet somit die Fähigkeit zur Aneignung von und zum Umgang mit grundlegenden haushaltswissenschaftlichen, ernährungswissenschaftlichen, technischen und sozioökonomischen Kenntnissen.

• Methoden- und Verfahrenskompetenz

Zur Methoden- und Verfahrenskompetenz gehören Wege der Erkenntnisgewinnung – wie die Recherche, die Ermittlung arbeitsorientierter Sachverhalte und ihre Strukturierung, Analyse und Interpretation – sowie die Darstellung und Präsentation von Informationen und Arbeitsergebnissen.

Die Anwendung dieser Verfahren geschieht unter kommunikativen Aspekten vor allem unter Verwendung der entsprechenden Fachsprache sowie mittels eines reflektierten Einsatzes von Medien. Dies erfolgt entweder mittelbar durch unterschiedliche Materialien, Arbeits- und Darstellungsmittel oder unmittelbar durch originale Begegnung wie Befragung oder Erkundung.

- **Urteils- und Entscheidungskompetenz**

Urteils- und Entscheidungskompetenz basiert auf den erworbenen Sach-, Methoden- und Verfahrenskompetenzen. In diesem Zusammenhang geht es um ein selbständiges, begründetes, auf Kriterien gestütztes, reflektiertes Bewerten, Entscheiden und Beurteilen. Urteils- und Entscheidungskompetenz ermöglicht es, einen eigenen begründeten Standpunkt zu finden und diesen im Rahmen einer verantwortungsvollen Mitgestaltung gegenwärtiger und zukünftiger Lebenssituationen einzubringen.

- **Handlungskompetenz**

Handlungskompetenz ist eine integrative Kompetenz, die motorische Fähigkeiten umfasst sowie die Beeinflussung und Gestaltung der Umwelt ermöglicht. Handlungskompetenz entwickelt sich auf unterschiedlichen Ebenen, zu denen produktives Gestalten und Konstruieren sowie simulatives und reales Handeln in allen Lebensbereichen gehören. Handlungskompetenz erlaubt es in Verbindung mit Kompetenzen aus den anderen Kompetenzbereichen, unterschiedliche Anforderungen sachgerecht und effizient zu bewältigen.

3.3 Fächerübergreifender/fachvernetzender Unterricht

Das Fach Arbeitslehre Wirtschaft eignet sich hervorragend zur Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern und eignet sich im zehnten Jahrgang als Vorbereitung für die Oberstufe und dem Fach Sozialwissenschaften. Eine Vernetzung der beiden Fächer findet durch den Austausch der jeweiligen Fachkonferenzen statt.

Eine klar definierte Abgrenzung zwischen Staat, Gesellschaft und ökonomischen Abläufen ist aufgrund der sozioökonomischen Entwicklungen der letzten Jahre verloren gegangen, was eine isolierte ökonomische Betrachtungsweise gesellschaftlicher und betrieblicher Abläufe verbietet. Da die Fächer Gesellschaftslehre und Arbeitslehre Wirtschaft eng mit politischen Inhalten verknüpft sind, können Synergieeffekte in beiden Fächern generiert und genutzt werden.

Aufgrund ansteigender Komplexität der Texte eignen sich Texterschließungstechniken, welche im Deutschunterricht erlernt und in Arbeitslehre Wirtschaft angewendet und geübt werden können.

4. Unterrichtsmethoden und -organisation in inklusiven Lerngruppen

Um das Lernen in inklusiven Lerngruppen erfolgreich zu gestalten, bedarf es einer methodisch-didaktischen Anpassung an die neue Heterogenität der Lerngruppen. Auch im Fach Arbeitslehre Wirtschaft ist Methodenvielfalt ein Grundprinzip der Unterrichtsgestaltung. Nach Cor J.W. Meijer (vgl. Meijer, Cor J.W. (2005): *Integrative und inklusive Unterrichtspraxis im Sekundarschulbereich. Zusammenfassender Bericht*, Brüssel: Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, S. 5f) gibt es bestimmte Faktoren, welche für einen erfolgreichen inklusiven Unterricht herausragend sind:

- Kooperative Lernmethoden
- systemischer Ansatz im Umgang mit unerwünschtem Verhalten, klare Regeln
- binnendifferenzierte Unterrichtsgestaltung, Individualisierung
- verbesserte Schulleistungen durch systematische Beobachtung, Planung und Evaluierung mit Hilfe individueller Förderpläne, pädagogischer Diagnostik und Lernprozessbegleitung
- Alternative Lernmethoden (den SchülerInnen wird mehr Verantwortung für ihr Lernen übertragen, Lern- und Problemlösungsstrategien werden gezielt vermittelt, Projektunterricht und Schülermitbestimmung bei der Methodenwahl oder den Unterrichtsinhalten)

5. Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

„Die Leistungsbewertung soll über den Stand der Lernprozesse der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein“ (§ 48 SchulG). Da in den Fächern des Lernbereichs Arbeitslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Die Fächer des Lernbereichs Arbeitslehre werden in der Gesamtschule im Klassenverband ohne äußere Fachleistungsdifferenzierung unterrichtet.

Daher ist darauf zu achten, dass alle Schülerinnen und Schüler Lernergebnisse erreichen können, die zum individuell angestrebten Schulabschluss hinführen. Der Schülerin oder dem Schüler muss bei der Leistungsbewertung Gelegenheit gegeben werden, die jeweils erworbenen Kompetenzen nachzuweisen. Dies bedingt die Einräumung einer Vielfalt unterschiedlicher Gelegenheiten zum Nachweis erreichter Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan zumeist in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass alle Lernprozesse darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen. Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß § 70 SchulG beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen und die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden – ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen zu ermutigen. Den Eltern sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege

aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche („Sachkompetenz“, „Methoden-/Verfahrenskompetenz“, „Urteils/Entscheidungskompetenz“ und „Handlungskompetenz“) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung aller dort ausgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen.

In den Fächern des Lernbereichs Arbeitslehre Wirtschaft kommen sowohl schriftliche, mündliche als auch praktische Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe in dort fortgeführten affinen Fächern (z.B. Sozialwissenschaften) gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Beiträge zu Diskussionen und Streitgesprächen, Moderation von Gesprächen, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven sowie ggf. praktischen Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung des regionalen Wirtschaftsraumes (Wochenmarkt, Einzelhandel, Handwerk und Industrie), Plakate, Flugblätter, Präsentationen).

Eine besondere Rolle kommt der Vor- und Nachbereitung der Berufsfelderkundungstage im achten und des dreiwöchigen Betriebspraktikums im neunten Jahrgang zu.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität,

die Quantität und die Kontinuität der schriftlichen, mündlichen und praktischen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Die Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess während des Schuljahres festgestellt, wobei zwischen Lern- und Prüfungssituationen im Unterricht zu unterscheiden ist. Für die Förderung individueller Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler ist es unabdingbar, dass ihnen regelmäßig verdeutlicht wird, inwieweit sie die erwarteten Kompetenzen erreicht haben. Damit sollten Hinweise für ein erfolgversprechendes Weiterlernen verbunden werden (Feedbackgespräche).

6. Unterrichtsvorhaben

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Das brauche ich unbedingt! – Kann ich mir das leisten?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK 2), • entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (MK 3), • analysieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Statistiken, Schaubilder, Diagramme und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 6), • entwickeln angeleitet Kriterien zur Beschreibung ökonomischer Sachverhalte (MK 10), • entwickeln unter Anleitung – auch simulativ – einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme (HK 1), • vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 3). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Wirtschaften in privaten Haushalten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Grundbedürfnisse des Menschen ♦ Konsumverhalten und Verkaufsstrategien</p> <p>Zeitbedarf: 8 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Augen auf beim Warenkauf – was bekomme ich für mein Geld?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in elementarer Form einfache kontinuierliche Texte (MK 5), • analysieren einfache Fallbeispiele aus dem Alltag (MK 9), • beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 11), • erstellen mit Hilfestellung einfache Skizzen, Diagramme und Schaubilder zur Darstellung von Informationen (MK 12), • nehmen vorgegebene andere Positionen ein und bilden diese probeweise ab (HK 4), <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Wirtschaften in privaten Haushalten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Konsumverhalten und Verkaufsstrategien ♦ Verbraucherpolitik</p> <p>Zeitbedarf: 7 Std.</p>
<p><u>Projektwoche zum Thema „Konsum“, incl. schriftlicher Befragung von Schülerinnen und Schülern</u></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen – auch unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register 	

<p>und Glossar – zielgerichtet Informationen aus Büchern und digitalen Medien (MK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erheben angeleitet Daten durch Beobachtungen und Erkundungen (MK 4), • überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen u.a. mittels Erkundungen und Befragungen in der Schule sowie im schulischen Umfeld (MK 7), • identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbe- reich und geben diese zutreffend wieder (MK 8), • erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtli- chen Zusammenhang (HK 2), • organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld (HK 5). 	
15 Stunden + Projektwoche	

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Lebenslänglich? – Perspektiven für mein Arbeitsleben</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren selbstständig in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1), • analysieren komplexere Fallbeispiele auch außerhalb des eigenen Er- fahrungsbereichs (MK 9), • erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Pro- dukte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intenti- onal im (schul-) öffentlichen Raum (HK 2), • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses an- hand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 5). <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Wirtschaften in Unternehmen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Erwerbsarbeit und Identitätsbildung</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>EU-Öko-Audit für Unternehmen in Europa – Mehr Umweltschutz in der Europäischen Union?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen mehreren Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragen- relevante Informationen und setzen diese zueinander in Beziehung (MK 2), • analysieren durch konkrete Arbeitsaufträge angeleitet komplexere kon- tinuierliche Texte (MK 5), • identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Stand- punkte und geben diese zutreffend wieder (MK 8), • entwickeln selbstständig Kriterien zur Beschreibung und Erklärung von ökonomischen Sachverhalten (MK 10), • entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 1), • nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise (Per- spektivwechsel) (HK 4).
---	---

	<p>Inhaltsfelder: IF 2 (Wirtschaften in Unternehmen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Produktion und Konsum unter Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsaspekten</p> <p>Zeitbedarf: 8 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Wie können Arbeitsstrukturen und -formen im örtlichen Unternehmen wirtschaftlicher und demokratischer gestaltet werden?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen modellhaften Darstellungen für Fragestellungen relevante Informationen (MK 3), • erheben selbstständig Daten durch Beobachtungen und Erkundungen (MK 4), • analysieren mit Hilfestellungen komplexere diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme sowie Bilder, Karikaturen und Filme (MK 6), • überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen mittels Erkundungen und Befragungen (MK 7), • beschreiben komplexere fachspezifische Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 11), • erstellen selbstständig einfache Skizzen, Diagramme und Strukturbilder zur Darstellung von Informationen (MK 12), • vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum (HK 3). <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Wirtschaften in Unternehmen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Organisation von Betrieben und Unternehmen ♦ Bedeutung von Unternehmen und Unternehmern ♦ Interessenvertretung und Partizipation in Unternehmen ♦ <i>Betriebsbesichtigung eines örtlichen Unternehmens</i></p>	

Zeitbedarf: 12 Std.	
30 Stunden	

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Was kann ich und was will ich werden? – Meine Zukunft in Arbeit und Beruf</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1), analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 9), dokumentieren Ergebnisse ihrer Berufsorientierung im Berufswahlpass oder einer anderen Dokumentationsform zum Einsatz im Berufswahlprozess (HK 6). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Zukunft von Arbeit und Beruf)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Berufswahlorientierung ♦ <i>Erzählcafé</i></p> <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Testen und getestet werden – Welcher Beruf passt zu mir?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> erstellen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen (MK 12), planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (HK 5), erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Zukunft von Arbeit und Beruf)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Berufswahlorientierung ♦ Berufswegeplanung ♦ <i>Projekt Berufsbörse für die Jgst. 8</i> ♦ <i>Bewerbungstraining</i></p> <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>
<p><u>Praktikum: 3 Wochen</u></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> erheben selbstständig komplexere Daten durch Beobachtungen und Erkundungen (MK 4), formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Expertenbefragung) Verfahren (MK 7), dokumentieren Ergebnisse ihrer Berufsorientierung im Berufswahlpass oder einer anderen Dokumentationsform zum Einsatz im Berufswahlprozess (HK 6). 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Typisch Mann – typisch Frau? – Erkundung von geschlechtsuntypischen Berufsbildern und beruflichen Anforderungsprofilen</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2), identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte, geben diese zutreffend wieder und vergleichen diese miteinander (MK 8), entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für komplexere fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 1). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Zukunft von Arbeit und Beruf)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Berufswegeplanung ♦ Auswirkungen des technologischen Wandels auf die Erwerbstätigen ♦ <i>Teilnahme am Girls' und Boys' Day</i></p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Gesetzliche Mindestlöhne – lösen oder verschärfen sie Probleme auf dem deutschen Arbeitsmarkt?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> entnehmen einfachen Modellen Informationen und entwickeln modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten (MK 3), analysieren komplexere kontinuierliche Texte (MK 5), analysieren komplexere diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme sowie Bilder, Karikaturen und Filme (MK 6), entwickeln Kriterien und Indikatoren zur Beschreibung, Erklärung und Überprüfung ökonomischer Sachverhalte (MK 10), nehmen andere Positionen ein und vertreten diese (Perspektivwechsel) (HK 4). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Zukunft von Arbeit und Beruf)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Arbeitsmarkt und Beschäftigung ♦ Staatliche Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Welcher Arbeit gehe ich nach? – Beschäftigung zwischen Sicherheit und Unsicherheit</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese anschaulich (MK 11), 	

- vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf (HK 3).

Inhaltsfelder: IF 3 (Zukunft von Arbeit und Beruf)

Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Arbeitsmarkt und Beschäftigung ♦ Staatliche Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik ♦ Vorsorge und Lebensplanung zwischen Familien-, Bürger- sowie Erwerbsarbeit

Zeitbedarf: 10 Std.

30 Stunden

7. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 9:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Das brauche ich unbedingt! – Kann ich mir das leisten?*

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- ordnen einfache fachbezogene Sachverhalte ein (SK1),

Methodenkompetenz:

- entnehmen Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK 2),
- entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (MK 3),
- analysieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Statistiken, Schaubilder, Diagramme und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 6),
- entwickeln angeleitet Kriterien zur Beschreibung ökonomischer Sachverhalte (MK 10),

Urteilskompetenz:

- beurteilen grundlegende fachbezogene Sachverhalte vor dem Hintergrund vorgegebener Kriterien (UK 1),

Handlungskompetenz:

- entwickeln unter Anleitung – auch simulativ – einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme (HK 1),
- vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 3).

Inhaltsfelder: IF 1 (Wirtschaften in privaten Haushalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Grundbedürfnisse des Menschen ♦ Konsumverhalten und Verkaufsstrategien

Zeitbedarf: 8 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>1. <i>Kann ich mit meinem Geld alles kaufen? – Der Taschengeldparagraph auf dem Prüfstand</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallbeispiele zum Taschengeldparagraphen - Simulation von Situationen zu Fällen aus dem Taschengeldparagraphen - Soll der Taschengeldparagraph gesetzlich anders geregelt werden? – Eine Pro-Contra-Debatte 	<p>Konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern exemplarisch für Kinder und Jugendliche relevante Maßnahmen zum Verbraucherschutz und nennen Quellen für Verbraucherinformationen. <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK 2). <p>HK</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln unter Anleitung – auch simulativ – Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme (HK 1). 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallbeispiele zum Taschengeldparagraphen • Auszüge aus dem BGB <p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.netzwerk-finanzkompetenz.de/ (Ein Bankenspiel, Umgang mit Taschengeld und ein Taschengeldspiel im <i>Downloadcenter</i>: Unterrichtsleitfaden zum Taschengeldspiel) • http://www.verbraucherbildung.de/ (Materialkompass)
<p>2. <i>Soll ich ein Prepaid- oder ein Vertragshandy kaufen? – Was ich will, was ich brauche und was ich mir leisten kann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Prepaid oder Vertrag – Wie soll ich mich entscheiden? - Kann ich mir meine Wünsche leisten? – Bedürfnis, Bedarf und Konsum am Beispiel eines Handykaufs 	<p>Konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Bedürfnis, Bedarf und Konsum, • beschreiben exemplarisch an ausgewählten Fallbeispielen den Weg in die Überschuldung. <p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen, Qualität sowie ökologische und soziale Folgen, 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu Kosten auf Prepaid- und Vertragshandys • Informationstext zu Unterscheidung zwischen Bedürfnis, Bedarf und Konsum <p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.netzwerk-finanzkompetenz.de/ (<u>ausführliches kostenloses Unterrichtsmaterial im <i>Downloadcenter</i>: Unterrichtsleitfaden zum Handy</u>)

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen anhand eines Haushaltsplans die finanzielle Umsetzbarkeit eigener Konsumwünsche. 	<ul style="list-style-type: none"> • https://www.klicksafe.de/ (Taschengeldplaner für Handys) • http://www.verbraucherbildung.de/ (Materialkompass) <p><u>Außerschulische Partner/Lernorte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbraucherzentrale
3. <i>Keiner gibt mir mehr Geld - wie komme ich aus der Schuldenfalle?</i>	<p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten exemplarisch Strategien zur Prävention von und zum Umgang mit Überschuldung. <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (MK 3), • analysieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Statistiken, Schaubilder, Diagramme und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 6), • entwickeln angeleitet Kriterien zur Beschreibung ökonomischer Sachverhalte (MK 10). <p>HK</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Money for Kids <p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.pro-wirtschaft-gt.de/ (Kiwi-Wirtschaft Kinderleicht) • http://www.netzwerk-finanzkompetenz.de/ (Ein Schuldenspiel im <i>Downloadcenter</i>: Unterrichtsleitfaden zum Schuldenspiel) • http://www.verbraucherbildung.de/ (Materialkompass) <p><u>Außerschulische Partner/Lernorte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbraucherzentrale

	Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 3).	
<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> <ul style="list-style-type: none"> • „Meine Konsummaschine“ – Erhebung von Schülerkonzepten und Schülerinnenvorstellungen • Kompetenzcheck zum Umgang mit Taschengeld • Cluster zum Umgang mit Handys • Systematische Beobachtung der Ergebnisse von Schülerkonsum <u>Leistungsbewertung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung von Fallbeispielen zum Taschengeldparagrafen • Sammlung von Tipps zum Umgang mit Geld 		

Jahrgangsstufe 9:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Augen auf beim Warenkauf – was bekomme ich für mein Geld?*

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen in elementarer Form ökonomische Strukturen dar (SK 4),

Methodenkompetenz:

- erheben angeleitet Daten durch Beobachtungen und Erkundungen (MK 4).
- beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 11),
- erstellen mit Hilfestellung einfache Skizzen, Diagramme und Schaubilder zur Darstellung von Informationen (MK 12),

Urteilskompetenz:

- beurteilen grundlegende fachbezogene Sachverhalte vor dem Hintergrund vorgegebener Kriterien (UK 1),

Handlungskompetenz:

- entwickeln unter Anleitung – auch simulativ – einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme (HK 1),

Inhaltsfelder: IF 1 (Wirtschaften in privaten Haushalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Konsumverhalten und Verkaufsstrategien ♦ Verbraucherpolitik

Zeitbedarf: 8 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>1. Sollte es Regeln für den Platz von Waren in Supermärkten geben?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherche zur Warenplatzierung (Süßigkeiten) im Supermarkt - Erstellen von Kriterien für die Aufstellung von Waren in Supermärkten 	<p>Konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben exemplarisch Verkaufsstrategien von Unternehmen sowie deren Auswirkungen auf die Konsumentin bzw. den Konsumenten <p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Verkaufsstrategien im Hinblick auf ihre beabsichtigten Wirkungen und ihren Einfluss auf das Konsumverhalten, <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • erheben angeleitet Daten durch Beobachtungen und Erkundungen <p>HK</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln unter Anleitung – auch simulativ – einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme 	<p><u>Außerschulische Partner/Lernorte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Supermarkt
<p>2. Was ist dir wichtig beim Einkaufen? – Image von Waren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung des persönlichen Kaufverhaltens - Bewertung von Trendsetting 	<p>Konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Bedürfnis, Bedarf und Konsum, <p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen, Qualität sowie ökologische und soziale Folgen, <p>MK</p>	<p><u>Materialien:</u></p> <p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.netzwerk-finanzkompetenz.de/ • https://www.klicksafe.de/ • http://www.verbraucherbildung.de/ (Materialkompass) <p><u>Außerschulische Partner/Lernorte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbraucherzentrale

	<ul style="list-style-type: none"> • erstellen mit Hilfestellung einfache Skizzen, Diagramme und Schaubilder zur Darstellung von Informationen 	
<p>3. Einkaufsfalle Internet? Meine Rechte und Pflichten als Verbraucherin/Verbraucher</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benennung möglicher Risiken des Onlineshoppings, • Erläutern in Fallbeispielen sichere Zahlungsmethoden beim Internetkauf • Wiedergabe der Rechte beim Onlineshopping • Darstellung von Rat und Unterstützung bei Problemen. 	<p>Konkretisierte SK erläutern exemplarisch für Kinder und Jugendliche relevante Maßnahmen zum Verbraucherschutz und nennen Quellen für Verbraucherinformationen.</p> <p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Verkaufsstrategien im Hinblick auf ihre beabsichtigten Wirkungen und ihren Einfluss auf das Konsumverhalten, <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen Einzelmateriale niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK 2), <p>HK</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 2), 	<p><u>Materialien:</u></p> <p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.netzwerk-finanzkompetenz.de/ • https://www.klicksafe.de/ • http://www.verbraucherbildung.de/ (Materialkompass) <p><u>Außerschulische Partner/Lernorte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbraucherzentrale
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Rechercheergebnisse <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Ergebnisse zur Supermarktuntersuchung - Wandzeitung • Entwickeln eines Flyers mit Tipps zum Konsumverhalten 		

Jahrgangsstufe 9:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Lebenslänglich? – Perspektiven für mein Arbeitsleben*

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- analysieren in einfacher Form Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen (SK 3),
- erläutern ökonomische Strukturen (SK 4),

Methodenkompetenz:

- recherchieren selbstständig in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1),
- analysieren komplexere Fallbeispiele auch außerhalb des eigenen Erfahrungsbereichs (MK 9),

Urteilskompetenz:

- beurteilen in Ansätzen auch komplexere Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 4),
- beurteilen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns (UK 5),

Handlungskompetenz:

- erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 2),
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 5).

Inhaltsfelder:

- IF 2 (Wirtschaften in Unternehmen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erwerbsarbeit und Identitätsbildung

Zeitbedarf: 10 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>1. <i>Welche Arbeit passt zu mir?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsverhältnisse im Überblick: Voll- und Teilzeit-Erwerbsarbeit sowie Zeit-, Leih- und Telearbeit - Auswirkungen verschiedener Beschäftigungsformen auf die Arbeitnehmenden 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Einfluss der Erwerbsarbeit als Vollzeit- und Teilzeitarbeitsverhältnis sowie in den Ausprägungen Zeit-, Leih- und Telearbeit auf die Lebensgestaltung und benennen Folgen für die Identitätsbildung, <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere Fallbeispiele auch außerhalb des eigenen Erfahrungsbereichs (MK 9), 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Situationskarte zum fiktiven Unternehmen • Arbeitsverhältnisse im Überblick (Information) • Statistische Daten zu Auswirkungen von verschiedenen Beschäftigungsformen, exemplarisch: Zeitarbeit <p><u>Außerschulische Partner/Lernorte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitarbeitsfirma
<p>2. <i>Arbeitslos - hoffnungslos?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Folgen von Arbeitslosigkeit für das Individuum: Alles nur Absturz? - Stellenangebote und Stellensuche: Passen meine Qualifikationen zum Stellenprofil? - Ein neuer Arbeitsplatz ist da: muss ich umziehen (strukturierte Rollensimulation)? 	<p>konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen mögliche Auswirkungen eines Arbeitsplatz-, Arbeitgeber- und Berufswechsels sowie eines Arbeitsplatzverlustes für die Lebensgestaltung und das Selbstverständnis des Einzelnen, <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren selbstständig in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1), 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Folgen von Arbeitslosigkeit (Information) • Stellenanzeigen • Rollenkarten • Auswertung der Rollensimulation <p><u>Außerschulische Partner/Lernorte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsagentur
<p>3. <i>Zukunftswerkstatt: Meine Arbeitsbiografie in 20 Jahren (Projekt)</i></p>	<p>HK</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anleitung zur Erstellung einer Arbeitsbiografie

	fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 2), <ul style="list-style-type: none"> • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 5). 	
<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Mein Wunscharbeitsplatz – eine Collage <u>Leistungsbewertung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der fiktiven eigene Arbeitsbiografie im Rahmen der schuleigenen Praktikumsausstellung vor Eltern sowie Schülerinnen und Schülern der Klassen 9 		

Jahrgangsstufe 9:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Typisch Mann – typisch Frau? – Erkundung von geschlechtsuntypischen Berufsbildern und beruflichen Anforderungsprofilen*

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- analysieren die Funktionen und Rollen sowie die Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen (SK 3),

Methoden- und Verfahrenskompetenz:

- identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2),
- identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte, geben diese zutreffend wieder und vergleichen diese miteinander (MK 8),

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

- beurteilen differenziert fachbezogene Sachverhalte und Systeme vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst entwickelter Kriterien (UK 1),
- beurteilen im Kontext eines komplexeren Falles oder Beispiels mit Entscheidungsscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns (UK 5),
- entscheiden sich in komplexeren, fachlich geprägten Situationen begründet für Handlungsoptionen, wägen Alternativen ab und beurteilen mögliche Konsequenzen (UK 6),

Handlungskompetenz:

- entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für komplexere fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 1).

Inhaltsfelder: IF 3 (Zukunft von Arbeit und Beruf)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Berufswegeplanung
- Auswirkungen des technologischen Wandels auf die Erwerbstätigen
- *Teilnahme am Girls' und Boys' Day*

Zeitbedarf: 10 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. „Berufe von Frauen und Männern - weiter in getrennten Arbeitswelten?“ Eine Bestandsaufnahme.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufswünsche von Jungen und Mädchen – geschlechtsspezifisch? - Motive für eine geschlechtsspezifische Berufswahl - Was zeichnet diese Berufe aus? Welche Fähigkeiten werden damit verbunden? 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben kriterienorientiert eigene Vorstellungen für die persönliche Zukunft zwischen abhängiger Beschäftigung, Selbständigkeit, Familien- und Bürgerarbeit sowie anderen Erscheinungsformen von Arbeit. <p>konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Einfluss von Familie, Geschlecht sowie sozialer und regionaler Herkunft auf die eigene Berufswahl. <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 2). 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhebung in der Klasse/Stufe zu geschlechtsspezifischen Berufswünschen <p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.jugend-und-bildung.de • http://www.genderundschule.de
<p>2. Berufswahl einmal anders herum - Entscheiden meine Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wünsche oder mein Geschlecht?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warum ist es gut, wenn auch Jungen Kinderpfleger, Altenpfleger oder auch Arzthelfer werden? - Welche Vorteile hat es, wenn Mädchen auch in KFZ-Betrieben arbeiten sowie Elektroinstallateurin oder Malerin werden?? 	<p>konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Berufsbilder und berufliche Anforderungsprofile im Hinblick auf geschlechtergerechte Einkommens- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie das eigene Fähigkeits- und Interessensprofil. <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte, geben 	<p>Arbeit in nach Geschlechtern getrennten Gruppen</p> <p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.genderundschule.de (Lebensplanung und Berufsorientierung für Mädchen, Lebensplanung und Berufsorientierung für Jungen, Filme als Fallbeispiele etc.) • http://www.boys-day.de • http://www.girls-day.de

	diese zutreffend wieder und vergleichen diese miteinander (MK 8).	
<p>3. <i>Verkäuferin, KFZ-Mechatroniker oder Ingenieur - welche Berufe gibt es noch?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Berufsfelder gibt es eigentlich? Erkundung von beruflichen Anforderungsprofilen - Was sind MINT-Berufe? - Rollenwechsel – Welcher Beruf könnte zu mir passen? Überprüfung 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Veränderungen in ausgewählten Berufsbildern durch technische Innovationen. <p>konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Alternativen zu ihren Wunschberufen und bewerten mögliche Konsequenzen. <p>HK</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für komplexere fachbezogene Probleme und setzen diese ggf. um (HK 1). 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hitliste der Ausbildungsberufe (Statistisches Jahrbuch) • Die 15 beliebtesten Ausbildungsberufe (Jungen-Mädchen) <p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://berufenet.arbeitsagentur.de • www.planet-berufe.de (Berufe Universum – Check deine Talente) • http://www.genderundschule.de (Berufe in Naturwissenschaften und Technik) <p><u>Außerschulische Partner:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Örtliche Unternehmen mit MINT-Berufen • Arbeitsamt
<p>4. <i>Girl's und Boy's Day – Für welches Berufsfeld entscheide ich mich?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Kriterien für die Auswahl eines Berufsfeldes sind für mich entscheidend? - Warum gibt es einen boys- and girls-day und was bringt mir das? 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche Norm- und Wertvorstellungen und leiten daraus Kriterien für eigene Lebens- und Berufsentscheidungen ab. <p>konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Wunschberufe im Hinblick auf die persönliche Passung und eigene Zukunftsvorstellungen. 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.genderundschule.de (Frauen- und Männerberufe) • http://www.girls-day.de/ • http://www.boys-day.de
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.genderundschule.de (Vorschlag zur Erhebung der Schülervorstellungen zu Frauen- und Männerberufen) 		

Leistungsbewertung:

- Präsentation eines Berufsfeldes

Jahrgangsstufe 9:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Gesetzliche Mindestlöhne – lösen oder verschärfen sie Probleme auf dem deutschen Arbeitsmarkt?*

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler:

Sachkompetenz:

- formulieren ein vertieftes Grundverständnis zentraler Dimensionen von Arbeit und wenden zentrale Fachbegriffe im erweiterten thematischen Kontext an (SK 2),
- analysieren die Funktionen und Rollen sowie die Handlungsmöglichkeiten ausgewählter Personen und Gruppen (SK 3).

Methoden- und Verfahrenskompetenz:

- entnehmen einfachen Modellen Informationen und entwickeln modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten (MK 3),
- analysieren komplexere kontinuierliche Texte (MK 5),
- analysieren komplexere diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme sowie Bilder, Karikaturen und Filme (MK 6),
- entwickeln Kriterien und Indikatoren zur Beschreibung, Erklärung und Überprüfung ökonomischer Sachverhalte (MK 10).

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

- beurteilen differenziert fachbezogene Sachverhalte und Systeme vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst entwickelter Kriterien (UK 1),
- beurteilen komplexere Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 4),
- beurteilen im Kontext eines komplexeren Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns (UK 5).

Handlungskompetenz:

- nehmen andere Positionen ein und vertreten diese (Perspektiv-wechsel) (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 3 (Zukunft von Arbeit und Beruf)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Arbeitsmarkt und Beschäftigung
- Staatliche Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

Zeitbedarf: 10 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. <i>Arm trotz Arbeit?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallbeispiele zu Niedriglohnempfängern und statistische Daten zur Einkommens- und Vermögensverteilung 	<p>konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Konsequenzen von Berufswahlentscheidungen im Hinblick auf Sicherheit, Einkommen, Arbeitsinhalte, Partizipation, Zukunftsaussichten sowie private Lebensführung und -gestaltung <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere kontinuierliche Texte (MK 5) • analysieren komplexere diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme sowie Bilder, Karikaturen und Filme (MK 6) 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallbeispiele: Gehaltsabrechnung eines Niedriglohnempfängers • Ermittlung des eigenen Bedarfs und Kürzung des eigenen Budgets mit einer Prioritätenliste • Statistische Daten zur Einkommensverteilung <p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.destatis.de (Stichwort: Einkommens- und Vermögensverteilung)
<p>2. <i>Führt ein gesetzlicher Mindestlohn zu erhöhter Arbeitslosigkeit?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Markt-Preis-Modell und Kaufkraft-Argument auf dem Arbeitsmarkt - Gesetzliche Mindestlöhne als politische Maßnahme und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage auf dem Faktormarkt Arbeit sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für den Preis der Arbeit • erläutern exemplarisch eine politische Maßnahme in ihren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt <p>MK</p>	<p><u>Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Simulation zur Markt-Preis-Bildung auf dem Arbeitsmarkt und zum Kaufkraft-Argument • Gewerkschaften und Tarifverträge: Informationen • Gesetzliche Mindestlöhne: Informationen zur Idee sowie aus anderen europäischen Ländern <p><u>Links:</u></p>

	<ul style="list-style-type: none"> entnehmen einfachen Modellen Informationen und entwickeln modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten (MK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> http://www.destatis.de (Stichwort: Mindestlohn) http://www.jugend-und-bildung.de (Stichwort: Mindestlohn) <p><u>Außerschulische Partner:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Institut zur Zukunft der Arbeit in Bonn
<p>3. Sollte in Deutschland ein gesetzlicher Mindestlohn eingeführt werden? – Vorbereitung, Durchführung und fachbezogene Auswertung einer strukturierten Rollensimulation</p> <p>- Gesetzliche Mindestlöhne aus unterschiedlichen Perspektiven (Gewerkschaft, Partei, Arbeitgeberverband, Wirtschaftsforschungsinstitut)</p>	<p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Kriterien und Indikatoren zur Beschreibung, Erklärung und Überprüfung ökonomischer Sachverhalte (MK 10) <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen differenziert fachbezogene Sachverhalte und Systeme vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst entwickelter Kriterien (UK 1) beurteilen komplexere Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 4) beurteilen im Kontext eines komplexeren Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns (UK 5) <p>HK</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen andere Positionen ein und vertreten diese (Perspektivwechsel) (HK 4) 	<p><u>Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Satzbaumuster zur mündlichen Argumentation Situationskarte Rollenkarten Beobachtungsbogen PMI und Waage (Methoden der kriterienorientierten Urteilsbildung) <p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> http://www.wen-waehlen.de/btw09/kandidaten/begrue-dung_1051.html http://www.lehrer-online.de/679189.php
<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u>		

- „Welche Erwartungen hast du an deine zukünftige berufliche Arbeit? – Zeichne dazu eine Mind Map!“ (Erhebung von Alltagskonzepten der Schülerinnen und Schüler zu beruflicher Arbeit)
- Prioritätenliste zum eigenen Budget

Leistungsbewertung:

- Leserbrief an Angela Merkel: „*Gesetzliche Mindestlöhne – Lösen oder verschärfen sie Probleme auf dem deutschen Arbeitsmarkt?*“

8. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Wirtschaft hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Es gelten die Prinzipien des Überwältigungsverbots, des Kontroversitätsgebots sowie der Schüler-/Interessenorientierung („Beutelsbacher Konsens“).
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 17.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 18.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 19.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 20.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 21.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

- 22.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und beinhaltet reale Begegnung sowohl an inner- als auch an außerschulischen Lernorten.

9. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Arbeitslehre für die Gesamtschule hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe und das Portfolio werden einmal pro Jahr bewertet.
- 2.) Alle Schülerinnen und Schüler halten in der Jahrgangsstufe einen Kurzvortrag im Umfang von ca. 3-5 Minuten.
- 3.) Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren in Jahrgangsstufe 9 ein Berufsfeld im Rahmen einer Präsentation zum Betriebspraktikum.
- 4.) Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe verfassen zu einem der Unterrichtsthemen eine kriterienorientierte persönliche Stellungnahme.

Verbindliche Instrumente:

Schriftliche Formen der Leistungsüberprüfung

- Arbeitsmappe/Portfolio

Mündliche Formen der Leistungsüberprüfung

- Kurzvortrag

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Quantität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Konkretisierte Kriterien:

Es ist sinnvoll, weitere Vereinbarungen hinsichtlich der Gewichtung der Kriterien zu treffen, um Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Lerngruppen zu ermöglichen.

Kriterien für die schriftliche Form der Leistungsüberprüfung

- **Arbeitsmappe/Portfolio**
 - *Qualität der Schul- und Hausaufgaben:* umfassend bearbeitet - eigenständig angefertigt - übersichtlich aufbereitet
 - *Vollständigkeit:* Deckblatt passend zum Fach - Trennblätter sind eingefügt – Gliederung – Arbeitsblätter – Seitennummerierung – Quellenangaben – Arbeitsblätter – Seitennummerierung
 - *Sauberkeit und Ordnung:* Schrift gut lesbar - Überschriften hervorgehoben - Seitenrand beachtet, Datum - nicht verknickt - frei von Kritzeleien
 - *Weitere formale Kriterien:* Pünktlichkeit der Abgabe - Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet

Kriterien für die mündliche Form der Leistungsüberprüfung

- **Kurzvortrag**

- *Inhalt:* Begründete Themenwahl, Hintergrundinformationen, Sachlich richtig, Fach- und Fremdwörter erläutert, Themenprofi, Quellenachweis
- *Vortrag:* Interessant aufbereitet, Sprechweise, laut, langsam, deutlich, frei auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten, Vortragspausen mit Zeit für Fragen, Blickkontakt mit den Zuhörern, Körperhaltung und Körpersprache, Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...), abgerundeter Schluss, Handout, Zeitrahmen berücksichtigt

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Wann: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Wie: Eltern-/Schülersprechtag
- individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung

10. Lehr- und Lernmittel

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Wirtschaft/Gesamtschule:

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gesamtschule.html>

